

灵感中国

王程程
托比亚斯 魏

lǐng gǎn zhōng guó

INSPIRATIONSQUELLE
CHINA

*wáng chéng chéng
tuō bǐ yà sī wèi*

CHENGCHENG WANG
TOBIAS WEH

INSPIRATIONSQUELLE CHINA

Handout zum Referat vom 22. April 2015

Die chinesische Welt und ihre Kultur, üben nach wie vor eine große Faszination und Anziehungskraft aus auf alle, die nicht mit ihr vertraut sind. Diese faszinierende Fremdartigkeit rührt insbesondere von der von Grund auf anders strukturierten Sprache und dem zugehörigen Schriftsystem her, das zwar einen hohen ästhetischen Reiz hat, aber dem Unkundigen keinerlei Informationen über Inhalt oder auch nur die bloße Aussprache preisgibt. Weil es die Sprache und ihre Schrift sind, die das große Unbekannte am meisten repräsentiert, soll auf deren Betrachtung der Fokus liegen, nachdem einige andere Aspekte namentlich Formate, Materialien und Verarbeitung sowie Farben betrachtet wurden.

PAPIERFORMATE

纸张尺寸

zhǐ zhāng chǐ cùn

Papier · Blatt · Maßstab · Cun (alte Längeneinheit)

Die chinesischen Papierformate werden als KAI (开, kāi; zur Transkription s. u.) bezeichnet und mit den Nummern 8, 16, 32 und 32 groß näher bezeichnet, wobei sich die ersten drei Formate jeweils durch halbieren des vorherigen ergeben. Das Seitenverhältnis ist dem der DIN-A-Reihe (ca. 1,4142) ähnlich.

NUMMER	GRÖßE (in mm)	VERHÄLTNIS $\frac{H}{B}$
8	260 × 370	ca. 1,4231
16	185 × 260	ca. 1,4054
32	130 × 185	ca. 1,4231
32 groß	140 × 203	1,45

In der Moderne wurden diese Formate allerdings weitgehend durch die im Westen üblichen DIN-Formate ersetzt.

Für Visitenkarten gibt es drei Größen, wobei diese hoch und quer – auch abhängig von der gewünschten Schreibrichtung (s. u.) – eingesetzt werden; das quadratische Format ist eher unüblich.

GRÖßE (in mm)	VERHÄLTNIS $\frac{H}{B}$
90 × 54	0,6
90 × 50	ca. 0,5556
90 × 45	0,5

MATERIALIEN UND VERARBEITUNG

材料和加工

cái liào hé jiā gōng

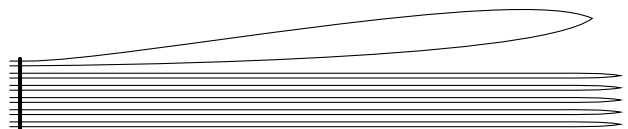
Material · Stoff · und · hinzugeben/würzen · Arbeit

PAPIERE

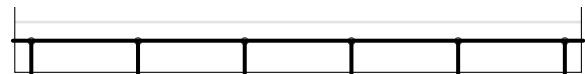
Ebenso wie die Formate sind auch die Materialien der Globalisierung zum Opfer gefallen und weitestgehend an westliche Standards angepasst worden. „Chinapapier“ und ähnliches findet man heute eher im Künstlerbedarf.

JAPANBINDUNG

Eine besondere Bindung aus dem asiatischen Raum ist die JAPAN- oder SCHLAUCHBINDUNG, bei der die Bögen nur auf einer Seite bedruckt und dann so gefalzt werden, dass sich nach der Bindung ein doppelseitiges Druckbild ergibt.



Der Buchblock wird dann zusammen mit zwei Deckblättern mit einem Faden geheftet, wobei der Rücken sichtbar bleibt.



Die verwendeten Papiere sind häufig von geringer Grammat. Ein besonderer Effekt ergibt sich, wenn auch die Innenseite bedruckt wird und das Motiv dann durch das feine Papier hindurchschimmert.

KALLIGRAFIE

Für die traditionelle KALLIGRAFIE (书法, shū fǎ), die in China auch heute noch einen großen Stellenwert hat und wesentlich verbreiteter ist als im europäischen Raum, benötigt man neben Papier (纸, zhǐ) und Stangentusche (墨, mò), die zusammen mit Wasser auf einem speziellen Reibestein (砚, yàn) zerrieben wird. Geschrieben wird mit einem Pinsel (毛笔, máo bǐ). Diese vier Teile bilden die VIER SCHÄTZE DES GELEHRTENZIMMERS (文房四宝, wén fāng sì bǎo).

FARBEN

色彩

sè cǎi

Farbe · bunt

Grundsätzlich können Farben im chinesischen Raum ebenso als Mittel der Gestaltung oder Hervorhebung eingesetzt werden. Im Vergleich zum westlichen Kulturkreis ist die Zuordnung von Farben zu emotionalen oder physischen Eigenschaften stärker ausgeprägt und auch die konkreten Konnotationen der Farben sind anders als im Westen. So ist beispielsweise Weiß in China die Farbe der Trauer.

Die Farbe Gelb ist bzw. war für das Köigshaus reserviert und sollte im Allgemeinen eher vermieden werden. Rot gilt als

Farbe des Glücks und wird daher gerne eingesetzt. So ist es auch nicht überraschend, dass ein typisches – möglicherweise auch klischeehaftes – Farbschema Schwarz und Rot auf Weiß ist.

SPRACHE

语言

yǔ yán
Sprache · Wort

Die chinesische Sprache wird vom weltweit größten Anteil Muttersprachler gesprochen, allerdings gibt es *die eine* chinesische Sprache tatsächlich gar nicht. Stattdessen gibt es viele verschiedene Varianten, die als Dialekte bezeichnet werden, obwohl einige von ihnen Merkmale eigenständiger Sprachen aufweisen. All diese Dialekte sind zusammengefasst als chinesische Sprachen einer der beiden Hauptzweige der so genannten **SINOTIBETISCHEN SPRACHFAMILIE**. In der Regel ist mit „Chinesisch“ das **HOCHCHINESISCH** (普通话, pǔ tōng huà) gemeint, das auch als **MANDARIN** bekannt ist. Diese Form wird in den Schulen der Volksrepublik China unterrichtet und für offizielle Texte gebraucht.

Die Unterschiede zwischen den gesprochenen Dialekten sind teilweise so groß, wie zwischen Schwedisch und Schweizer Deutsch, was auch erklärt, warum die Bezeichnung als Dialekt für das europäische Verständnis sehr großzügig ist. Die vielen verschiedenen Dialekte einten sich aber in der gemeinsamen Schrift, die über die Grenzen von Raum und Zeit hinweg verständlich war und ist.

Die chinesische Sprache zählt im Gegensatz zu den europäischen Sprachen zu den **MONOSYLLABISCHEN** und **ISOLIERENDEN** Sprachen. Das bedeutet, dass die kleinste Einheit das Wort selbst ist und dass es keine Flexionen (eine Änderung des Wortes nach Person, Fall, Zeit etc.) gibt.

Für die Aussprache sind neben dem jeweiligen Laut auch sein **TON** (声调, shēng diào) entscheidend. Ein Laut kann mit gleicher oder fallender bzw. steigender Tonhöhe gesprochen werden. Bei der Umschrift in lateinische Buchstaben (s. u.) werden die Töne durch Diakritika gekennzeichnet.

1. Ton	ā	gleich bleibend	阴平, yīn píng
2. Ton	á	steigend	阳平, yáng píng
3. Ton	ǎ	fallend, dann steigend	上声, shàng shēng
4. Ton	à	fallend	去声, qù shēng
(5. Ton)	a	neutral	

Wie wichtig diese Unterschiede sind, veranschaulicht das Beispiel der sechs gleichen Laute *Mama ma ma ma ma*, die für sich genommen unverständlich sind und erst durch hinzufügen der Töne einen (halbwegs) venünftigen Satz ergeben:

妈妈骂麻马吗?

Māma mà má mǎ ma?

Schimpft die Mutter das Hanfperd?

Dennoch existieren in der gesprochenen Sprache sehr viele sogenannte **HOMONYME** – das sind Teekesselchen –, deren

Bedeutung sich teilweise stark unterscheidet. Beispielsweise kann das gesprochene Wort *lǐ* *Pflaume*, *Meile*, *Sakralgefäß* und vieles mehr heißen. Um dieses Problem zu umgehen, werden im gesprochenen Chinesisch die Wörter verdoppelt, wobei jeweils unterschiedliche Laute mit ähnlicher Bedeutung kombiniert werden; TV-Sendungen werden fast immer untertitelt. In der Schriftsprache existiert dieses Problem nicht.

SCHRIFT







字

zì
Schrift

Die chinesische Schrift gehört zu den ältesten noch verwendeten und wohl auch zu den ästhetischsten Schriften. Insgesamt hat sie zwischen 60.000 und 80.000 verschiedene Schriftzeichen, die im Gegensatz zu den gesprochenen Lauten eine relativ klar definierte Bedeutung haben. Sie ist **LOGOGRAFISCH** (auf **LOGOGRAMMEN** basierend), das heißt es gibt für jedes Wort ein eigenes Zeichen, wogegen die lateinische Schrift eine auf einem Alphabet basierende, **PHONOGRAFISCHE** Schrift ist. Allerdings gibt es heute zunehmend mehr Wörter, die aus mehreren Zeichen zusammengesetzt sind; dies gilt insbesondere für aus dem Ausland stammende Begriffe oder Namen.

STRICHE

Die kleinste Einheit der Schrift, die für die Bildung der Zeichen/Wörter existiert, sind die **STRICHE** (笔画, bǐ huà). Was auf den ersten Blick beliebig scheint, ergibt bei näherer Analyse, dass alle Zeichen mit einem Vorrat aus etwa 33 bis 42 verschiedenen Strichen geschrieben werden können. Die folgende Auswahl zeigt die sechs grundlegenden Striche, aus denen durch Variation und Kombination die anderen gebildet werden.

	点, diǎn	Punkt
	横, héng	waagerechter Strich
	竖, shù	senkrechter Strich
	撇, piě	nach links fallender Strich
	捺, nà	nach rechts fallender Strich
	提, tí	anhebender Strich

Für jeden Strich ist genau festgelegt, wie er geführt wird, und auch die Reihenfolge, in der ein Zeichen aus den Strichen gebildet wird, ist definiert.

KOMPONENTEN

Die nächstgrößere Einheit sind die **Komponenten**, von denen es etwa 1.000 gibt. Die Komponenten können selbst eine Bedeutung tragen und als eigenständiges Zeichen fungieren. Es gibt drei Arten von Komponenten:

1. **SINNTRAGEND** – Hinweis auf die Bedeutung des Zeichens
2. **LAUTTRAGEND** – Hinweis auf die Aussprache des Z.
3. **ALLGEMEINE KOMP.** – zur Unterscheidung von anderen Z.

Mithilfe der Komponenten und der Beschreibung ihrer Position im Zeichen, kann ein Wort „buchstabiert“ werden. Zum Beispiel *Sonne links von Mond* für *hell* (明, míng).

RADIKALE

In Ermangelung eines Alphabets, nach dem die Zeichen sortiert und zum Beispiel in einem Wörterbuch nachschlagbar gemacht werden können, wurden die etwa 200 RADIKALE (von lat. *radix*, Wurzel; 部首, bù shǒu) als Ordnungssystem eingeführt. Die Radikale selbst können Komponenten von Zeichen oder auch nur Striche sein. Sie können als eigenständiges Zeichen auftreten und bei Vorkommen innerhalb eines Zeichens sowohl laut- als auch sinntragend sein.

Für die Sortierung werden die für das Radikal benötigten Striche gezählt und dann wiederum die für das Zeichen zur Wurzel hinzuzufügenden Striche. Jedes Zeichen hat immer nur genau ein Radikal.

Eine weitere Schwierigkeit ergibt sich aus der Tatsache, dass die Radikale in verschiedenen Varianten auftreten können. Das folgende Beispiel zeigt ein Radikal alleine stehend und als Teil zweier Zeichen.

人 rén Mensch	仙 xiān in Fee	兄 xiōng in älterer Bruder
--------------------	---------------------	---------------------------------

SECHS KATEGORIEN

Die Schriftzeichen lassen sich in die SECHS KATEGORIEN (六书, liù shū) einteilen.

1. PIKTOGRAMME/BILDZEICHEN

Die PIKTOGRAMME (象形, xiàng xíng) bestehen aus einer Komponente und sind abstrahierte Formen eines realen Objekts. Sie machen etwa vier Prozent aller Zeichen aus.

人 rén Mensch	日 rì Sonne	羊 yáng Schaf
--------------------	------------------	--------------------

2. INDIKATOREN/HINWEISZEICHEN

Die um einen Strich ergänzten Piktogramme sind die INDIKATOREN (指事, zhǐ shì), bei denen der zusätzliche Strich einen Hinweis auf die geänderte Bedeutung darstellt. Sie bilden mit etwa einem Prozent den kleinsten Anteil.

木 mù Baum	+	一 (Strich)	=	本 běn veraltet: Wurzel heute: Heft
-----------------	---	---------------	---	---------------------------------------------

3. IDEOGRAMME / KOMBINIERTE ZEICHEN

In der Kategorie der IDEOGRAMME (会意, huì yì) sind Zeichen, die mehrere Komponenten besitzen. Die einzelnen Komponenten sind jeweils auch als eigenständige Zeichen mit Bedeutung vorhanden; häufig sind es radikal-artige Elemente.

日 rì Sonne	+	月 yuè Mond	=	明 míng hell
刀 dāo Messer	+	心 xīn Herz	=	忍 rěn ertragen
女 nǚ Frau	+	子 zǐ Kind	=	好 hǎo gut

Ebenso kann ein Radikal mehrfach verwendet werden.

人 rén Mensch	→	从 cóng folgen	→	众 zhòng Menschenmenge oder Volk
木 mù Baum	→	林 lín Wald	→	森 sēn Urwald

4. PHONOGRAMME / PIKTO-PHONETISCHE ZEICHEN

Die PHONOGRAMME (形声, xíng shēng) bestehen aus mehreren Komponenten, von denen eine einen Hinweis auf den Sinn und eine andere auf den Laut gibt. Sie stellen mit 80 bis 90 Prozent den größten Anteil dar.

口 kǒu Mund	+	土 tǔ Erde	=	吐 tǔ ausspucken
氵 (shuǐ) Rad. f. Wasser (水)	+	木 mù Baum	=	沐 mù duschen

5. SYNONYME

SYNONYME (转注, zhuǎn zhù) sind Zeichen mit gleichem Radikal, ähnlichem Sinn und ähnlichem Klang.

6. HOMOPHONE/LEIHZEICHEN

Wird für ein Wort ein bestehendes Zeichen mit gleichem Klang aber anderer Bedeutung benutzt, spricht man von HOMOPHONEN (假借, jiǎ jiè).

GESCHICHTE

Die chinesische Schrift geht zurück auf bildhafte bzw. piktografische Darstellungen von konkreten Objekten. Diese Urschrift lässt sich bereits 6.000 v. Chr. nachweisen. Im Laufe der Zeit wurde die Darstellung immer weiter vereinfacht und insbesondere die zunehmende nötig werdene Verschriftlichung abstrakter Begriffe trieb die Weiterentwicklung des Schriftsystems voran. Einen wichtigen Einschnitt bildete der 28. Januar 1956, an dem in der Volksrepublik China das Konzept zur Vereinfachung der chinesischen Schriftzeichen (汉字简化方案, hàn zì jiǎn huà)

fāng àn) beschlossen wurde, auf dessen Grundlage unter anderem über 500 häufig benutzte Schriftzeichen vereinfacht wurden.



guī (ganz rechts: vereinfacht; daneben: traditionell)
Schildkröte

Im allgemeinen Schriftverkehr werden heute die vereinfachten Zeichen verwendet, wogegen in der Kalligrafie und beim gestalterischen Einsatz, beispielsweise für Ladenbeschriftungen, nach wie vor die traditionellen Zeichen verwendet werden, die zwar viele Chinesen lesen, aber nicht schreiben können.

TRANSKRIPTION UND FREMDWÖRTER

Für die Umwandlung der Schriftzeichen in lateinische Buchstaben wird heutzutage das Pinyin-System (汉语拼音方案, hàn yǔ pīn yīn fāng àn: Programm zur Fixierung der Laute im Chinesischen) verwendet. Dabei werden die Laute in lateinischen Buchstaben wiedergegeben und der Ton wie gesagt durch diakritische Zeichen gekennzeichnet. Bei der Umschreibung werden die Leerzeichen zwischen den Klangsilben nur an Wortgrenzen gesetzt. Um die Zuordnung von Zeichen und Klang zu erleichtern, werden in diesem Text alle Laute durch Leerzeichen getrennt.

Während die Umschrift zwar klar geregelt und einfach umzusetzen ist, birgt sie allerdings auch das Problem, dass es wesentlich mehr Zeichen als Laute gibt, so dass zwangsläufig Unschärfen entstehen. Da die kleinste Einheit der chinesischen Schrift das Wort ist, ist die Gegenrichtung ähnlich problematisch: Die Umschrift/Übersetzung mehrsilbiger Fremdwörter ins Chinesische kann nur durch die Kombination mehrerer – eigentlich einen eignen Sinn tragender – Wörter erfolgen. Bei dieser Transkription wird dann auf eine feste Anzahl von Zeichen mit guter Bedeutung zurück gegriffen, mit deren Hilfe der Klang des Fremdwortes nachempfunden wird. Dadurch werden diese Begriffe automatisch als Fremdwörter gekennzeichnet. Eine Rückübertragung ins lateinische Schriftsystem ist praktisch unmöglich.

设计师

shè jì shī
planen · Konzeptionieren · Meister
Designer

德意志

dé yì zhì
Tugend · Idee / innere Stimme · Mut
Wille
Deutschland

Als Abkürzung wird auch das erste Symbol (德, dé) mit „Land“ (国, guó) zu 德国 – „Tugend-Land“ kombiniert. In dieser Form werden auch die meisten anderen Ländernamen abgekürzt.

Es ist allerdings ebenso möglich, dass Fremdwörter nur nach ihrer Bedeutung übertragen werden.

铁路

tiě lù
Eisen · Weg/Straße
Eisenbahn

PERSONENNAMEN

Im Gegensatz zu den Europäern notieren die Chinesen zuerst ihren Nach- und dann ihren Vornamen. Bei der Übertragung ins Lateinisch wird die Reihenfolge den europäischen Gepflogenheiten angepasst, während bei der Umschrift westlicher Namen die westliche Reihenfolge erhalten bleibt.

MARKENNAMEN

Die Übersetzung von Markennamen ist natürlich besonders heikel, da der Klang des Names ebenfalls Teil des Brandings ist (sein kann) und möglichst genau übertragen werden muss, die sich so ergebenden Zeichen aber auch keine negative Bedeutung haben sollen. Drei verschiedene Ansätze zeigen die folgenden Beispiele: Während VW eine bedeutungsnahe Übersetzung versucht, deren Zeichen sich in gewisser Weise auch im Logo wiedererkennen lassen, und Alibaba eine rein klangliche Transkription vornimmt, findet Coca Cola einen spannenden Lösung, die Zeichenbedeutung und Klang gleichermaßen berücksichtigt.



上海大众

shāng hǎi dà zhòng
oben · Meer · groß · Volk
Shanghai Volkswagen



ā lǐ bā bā

Präfix vor Kose-/Nachnamen · Meile · sehnlich hoffen · sehnlich hoffen

Coca-Cola®

可口可乐

可口可樂

kě kǒu kě lè

können · Mund/nippen · können · freuen

SPIEL MIT DER ZEICHENFORM

Die Zeichenform ist ebenso wie bei lateinischen Buchstaben in gewissen Grenzen variabel und erlaubt das (kalligrafische) Spiel mit Zeichen und Wörtern.



爱 愛

ài (links vereinfacht, rechts traditionell)

Liebe



羊年大吉

yáng nián dà jí

Schaf · Jahr · groß · glücklich
Fröhliches Jahr des Schafes!

SCHRIFTARTEN

Genau wie für lateinische Schriften, gibt es auch für die chinesische Schrift verschiedene Stile, die sich als serifenlos, serifenbehaftet, handschriftlich/kalligrafisch etc. indentifizieren lassen.

话 话 话

Serifschriften

话 话 话

serifenlose Schriften

话 话 话

Hand- und Kalligrafieschriften

Viele Schriften gibt es in verschiedenen Gewichten. Kursive Formen oder unterschiedliche Laufweiten existieren auf dem Markt dagegen nicht, was die Gestalter jedoch nicht daran hindert, diese künstlich zu erzeugen. (Einen guten Überblick zu den verschiedenen Schriftarten findet man in Zippel 2011 ab S. 171.)

SCHREIBRICHTUNG, RASTER UND AUSRICHTUNG

Die traditionelle Schreib- und Leserichtung verläuft in Spalten von rechts nach links; auch Bücher werden dabei „rückwärts“ geblättert. Heute hat sich die Richtung besonders in Fachbüchern der westlichen angepasst – es wird also in Zeilen von links nach rechts geschrieben – und auch Bücher werden wie im Westen geblättert. Dennoch ist die Tradition nicht vollkommen ausgestorben und so muss vor dem Lesen herausgefunden

werden, in welche Richtung geschrieben wurde.

Zum Schreibenlernen verwenden die Chinesen ein Papier, das in Quadrate eingeteilt ist, die wiederum in neun kleinere Quadrate geteilt sind und in denen zusätzlich die beiden diagonalen eingezeichnet sind. Das soll die gleichmäßige Proportion und die für jedes Zeichen gleiche Breite schulen. Da alle Zeichen gleich breit sind, ergibt sich – anders als in alphabetbasierten Schriften – nicht nur ein Zeilen-, sondern auch ein Spaltenraster. Insofern ist das Raster im chinesischen Layout viel stärker erkennbar und sozusagen „vorprogrammiert“.

Wird ein chinesischer Text gesetzt, sollte der Satz immer im Blocksatz erfolgen, wobei die Trennung in der Regel zwischen allen Zeichen erlaubt ist.

LEERZEICHEN UND INTERPUNKTION

Bevor 1951 amtliche Regeln zur Interpunktion eingeführt wurden, wurden Texte gar nicht bzw. erst durch den Leser interpungiert. Heute werden Sätze durch einen Kreis 。 (句号, jù hào) beendet und Aufzählungen mit liegenden Kommata 、 (顿号, dùn hào) gegliedert.

Leerzeichen zwischen den einzelnen Zeichen werden nach wie vor nicht gesetzt. Absätze können wie in der westlichen Typografie durch einen Abstand oder Einzug der ersten Zeile gekennzeichnet werden. Dabei sollte der Einzug dieselbe Breite wie die Zeichen haben, um im Raster zu bleiben.

LITERATURANGABEN

- BAUER, Wolfgang: *Die Besonderheiten der chinesischen Schrift*. München 1991.
Chinesische Schrift in der WIKIPEDIA. https://de.wikipedia.org/wiki/Chinesische_Schrift (11. April 2015).
- Chinesische Sprachen* in der WIKIPEDIA. https://de.wikipedia.org/wiki/Chinesische_Sprachen (10. April 2015).
- HESEMANN, Sabine: *Chinesisch für Besserwisser*. Stuttgart 2009.
Japanbindung in der WIKIPEDIA. <http://de.wikipedia.org/wiki/Japanbindung> (13. April 2015).
- Kurzzeichen* in der WIKIPEDIA. <https://de.wikipedia.org/wiki/Kurzzeichen> (17. April 2015).
- Liste traditioneller Radikale* in der WIKIPEDIA. https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_traditioneller_Radikale (11. April 2015).
- MICK, Marie; SCHMALENBERG, Thalea u. MARIAN, Stephanie: *Japanbindung*. Münster 2014. <http://www.elementare-gestaltung.de/wp-content/uploads/2014/06/Japanbindung.pdf> (13. April 2015).
- Papierformat* in der WIKIPEDIA. <https://de.wikipedia.org/wiki/Papierformat#China> (10. April 2015).
- RUDOLPH, Jörg-M.: *Das Größte Geheimnis Chinas I*. Ludwigshafen 2004. <http://xiucaioai.de/XiuCai/XiuCaiNo36.pdf> (9. April 2015).
- Sechs Kategorien chinesischer Schriftzeichen* in der WIKIPEDIA. https://de.wikipedia.org/wiki/Sechs_Kategorien_chinesischer_Schriftzeichen (11. April 2014).
- STADLER, Marlene: *Farben und Leben – Online*. <http://www.farbenundleben.de/kultur/farbverstaendnis.htm> (10. April 2015).
- Strich (chinesische Schriftzeichen)* in der WIKIPEDIA. [https://de.wikipedia.org/wiki/Strich_\(chinesische_Schriftzeichen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Strich_(chinesische_Schriftzeichen)) (11. April 2015).
- Töne des Hochchinesischen* in der WIKIPEDIA. https://de.wikipedia.org/wiki/Töne_des_Hochchinesischen (11. April 2015).
- Vier Schätze des Gelehrtenzimmers* in der WIKIPEDIA. https://de.wikipedia.org/wiki/Vier_Schätze_des_Gelehrtenzimmers (18. April 2015).
- ZIPPEL, Susanne: *Fachchinesisch Typografie*. Mainz 2011.

BILDNACHWEISE

- Alibaba-Logo*: <http://www.magicwebdesign.com.br/blog/wp-content/uploads/2013/04/alibaba.jpg> (9. April 2015).
- Coca-Cola-Logo*: <http://image.made-in-china.com/6f3j00OBQTWtLamUcr/coca-cola.jpg> (10. April 2015).
- Jahr des Schafes*: <http://mmbiz.qpic.cn/mmbiz/BcmVa4PVzyrXFiagvENV6SkndXEdVvicZihBt2ShVUWiabvzDt9XSBIM7SEL6xBicCB8A9AgZCy2iLydRwEVQ55Eg/0> (9. April 2015).
- Liebe*: <http://pic.wenwen.soso.com/p/20100113/201001131205-2144809116.jpg> (9. April 2015).
- Schildkröten: Fazzioli 2004, S. 162.
- VW-Logo*: <http://i.sinaimg.cn/qc/buy/U257P33T133D1700F2029DT20040109190109.jpg> (9. April 2015).

